

## Verrat im Unrechtsstaat

Annett führt ein nach außen hin scheinbar glückliches Leben: gutbürgerlich, wohlsituiert, dank ihres Mannes, eines angesehenen Immobilienmaklers, finanziell abgesichert und Mutter zweier Kinder, die die Schwelle zum Erwachsenwerden bereits hinter sich gelassen haben. Doch jedes Jahr, wenn sich der Sommer dem Ende entgegenneigt und der Herbst Einzug hält, erfasst Annett eine innere Unruhe, die ihre Wurzeln in einem eigentlich unbeschwerten Sommer ihrer Jugend im Jahre 1988 hat. Damals, als die DDR in ihren letzten Zügen lag, was freilich noch niemand absehen konnte, verbrachte Annett zusammen mit ihren Freunden am Ende ihrer Schulzeit einen letzten gemeinsamen Sommer in Wismar und an der Ostsee. Annetts große Liebe, der freigeistige und revolutionäre Mischa, will mit ihr zusammen den Fesseln des Unrechtsstaates entkommen, und die beiden schmieden einen großen, aber sehr gefährlichen Plan.

"Das Unrecht" lautet der Titel dieser drei Jahrzehnte umspannenden deutschen Familientragödie. Der Titel lässt ahnen, aus wessen Feder dieser Roman stammt. Da John Grisham für einen deutschen Titel ausscheidet, fällt der Verdacht rasch auf Ellen Sandberg, die in den vergangenen fünf Jahren bereits mit ihren Büchern für Aufsehen sorgte und mit der Wahl ihrer Titel für einen gewissen Wiedererkennungswert sorgt. Ellen Sandberg ist das von Inge Löhnig verwendete Synonym für ihre Sparte der Familienromane, denen stets ein einschneidendes, weil düsteres Ereignis aus der Vergangenheit innewohnt. Fans von Ellen Sandberg und ihren Büchern werden auch in "Das Unrecht" wieder auf eine bekannte Machart und entsprechende Strukturen treffen. So spielt auch die Geschichte von Annett auf mehreren Zeitebenen, mit denen die Autorin virtuos spielt und mächtig Spannung erzeugt.

Das vorliegende Hörbuch wird von Vera Teltz gelesen, einer wahrlichen Vielleserin dieser Tage. Wer die Hörbuch-Auslagen in Bücherläden oder bei Online-Händlern durchforstet, kommt an ihr, dem weiblichen Pendant zu David Nathan, nicht vorbei. Dieses Mal darf die Schauspielerin und Synchronsprecherin sogar über volle elf Stunden ran, da der herausgebende Audio Verlag Ellen Sandbergs neuestem Roman mit einer vollständigen und ungekürzten Lesung die Ehre erweist. Auf zwei mp3-CDs erstreckt sich der Vortrag von Vera Teltz, die mit ihrer Vertonung die Spannung vorzüglich transportiert und die extremen Charaktere gekonnt in Szene setzt.

Ellen Sandberg ist berüchtigt dafür, in ihren Romanen Epochen und Schicksale auszuwählen, die für so manchen etwas zarter besaiteten Zeitgenossen mitunter schwer zu verdauen sind. Auch dieses Mal zieht sie mit dem Überwachungsstaat der DDR und dem Umgang mit Abtrünnigen ein sehr düsteres Thema aus dem Hut, das sie zudem mit Charakteren bestückt, die die Extreme nicht scheuen. Sicherlich hätte Ellen Sandberg ihren Roman auch mit "Der Verrat" oder "Die Rache" betiteln können, sind doch ein fundamentaler Verrat und beiderseitige Rachegelüste zentrale Themen in "Das Unrecht".

Mit Annett und ihrem Ehemann Volker hat Ellen Sandberg zwei Protagonisten konzipiert, die sie durchweg sehr plakativ als Gut und Böse zeichnet. Doch im Verlauf der Geschichte werden zum einen Zweifel gesät, ob dem tatsächlich so ist, und zum anderen Entwicklungen der Charaktere beleuchtet, die dafür prägend waren. Dazu schickt die Autorin ihre Hauptdarstellerin aus dem beschaulichen Bamberg zurück zu ihren Wurzeln an die Ostsee nach Wismar und auf die Insel Poel. Dort wird Annett mit ihrer Vergangenheit, die sie über all die Jahre nie in Ruhe gelassen hat, konfrontiert und sie erfährt Unglaubliches, was die Geschichte schließlich so richtig ins Rollen bringt. Ellen Sandberg führt "Das Unrecht" parallel auf zwei Zeitebenen, die inhaltlich immer weiter aufeinander zulaufen, bevor sie die Geschichte in einem Showdown zwar etwas überstürzt, aber mit einem Riesenknall auf den Höhepunkt treibt. Mit ihrem neuesten Werk hat Ellen Sandberg wieder einmal bewiesen, dass sie es wunderbar versteht, kluge, spannende und zugleich höchst unterhaltsame Romane zu schreiben.

Christoph Mahnel 12.12.2022

